

Prix Ars Rothkrebschen 2010, Preisträgerprojekt:

Markus Hanakam & Roswitha Schuller: *SHUTTLE*, 2009, HD-Video, 7:53 min

Begründung der Jury:

Was zunächst als eine Parodie auf (klassische) Science Fiction- bzw. auch Kunst-/Experimental-Filme (wie Matthew Barney's „Cremaster 1“) erscheint, gerät im Laufe der (kurzen) Fahrt der beiden ProtagonistInnen in einem luftschiffartigen, minimalistisch „designten“ Innenraum zu einer rätselhaft-mystischen Reise in entlegene Regionen eines Universums, in denen sich die Aufmerksamkeit um das Medium der Skulptur/Plastik bzw. ihrer Wahrnehmung zu drehen scheint. Während die beiden Insassen des Shuttles sich jeweils zeitlupeartig in dem potenziell translozierenden Raum bewegen – stets in direkter oder angepeilter Beziehung zu einem (skulpturalen?) Objekt –, „kommentiert“ eine männliche Stimme aus dem Off diese Bewegungen und Kamera-Zooms auf die Objekte in getragener Diktion. „... monumental, horizontal compositions of pronounced decorative effect. Air is the one of finest poetic feeling“, vernehmen wir da zum Beispiel am Anfang des Videos, diesmal mit Blick von außen auf das im Raum schwebende Shuttle. Sätze wie: “The sculptor's work calls for steadfastness of purpose through long years of study, acute observation, fine intellectualability and above all a decided universalism – otherwise the world soon passes him by” bringen uns allmählich auf die Fährte zum „Phänomen“ Skulptur bzw. Bildhauerei, wobei zwischen der Stilistik der Texte und dem futuristischen Stil des Ambientes weite Zeitspannen zu liegen scheinen.* Hanakam&Schuller bringen in ihrem Video *Shuttle* auf gleichzeitig „experimentelle“ (im Sinne des Experimentalfilms, aber auch als durchaus origineller Beitrag zur „erweiterten Bildhauerei“), narrativ und inszenatorisch stark reduzierte/komprimierte sowie technisch und gestalterisch professionell umgesetzte Art und Weise mehrere inhomogene Ebenen (Zeiten, Räume, Sichtweisen und Ausdrucksformen, künstlerisch freie und „Gebrauchs“-Ästhetik etc.) zusammen und erzeugen eine dadurch zwischen Realität und Fiktion stets changierende Spannung, wie sie letztlich auch dem „Thema“ der Arbeit, der Bildhauerei (im klassischen wie auch „erweiterten“ Sinn) zueigen ist.

Nicht zuletzt ist es auch die humoreske Note des Videos, die sich z.B. aus der Gleichzeitigkeit der ernsthaft- getragenen Texte/Stimme und der gänzlich un-pathetischen „Dramaturgie“ der jungen ProtagonistInnen ergibt, welche zur Entscheidung der Jury beigetragen hat, diesen Beitrag schließlich einstimmig auf den ersten Platz zu setzen. Ermöglicht doch vor allem auch dieser Aspekt den RezipientInnen einen offenen, mit eigenen Gedanken und Assoziationen „erweiternden“ Zugang zu einem hier letztlich großem Spektrum an „Themen“ zur Kunst, ihrem Kontext und ihrer Produktion ...

Ein Zugang, der die Jury des Prix Ars Rothkrebschen 2010 – Lucas Gehrmann, Ursula Maria Probst, Patrick Baumüller und Hannes Langeder – überzeugte.

Anlässlich der Preisverleihung werden die Werke der neun weiteren nominierten KünstlerInnen präsentiert: Gerry Ammann, Nin Brudermann, Herbert de Colle, Hilde Fuchs, Stephanie Guse, Rosi Angerer/L.U.S.T., Leonhard Müllner und zweitopf/Eva Pichler, Gerhard Pichler.

Linz/Wien, 30. März 2010

* Wir haben im Nachhinein nach den Textquellen „gegoogelt“ – im Video handelt es sich um Samplings aus Beschreibungen von Skulpturen (von heute zumeist vergessenen BildhauerInnen), die 1915 in der „Panama-Pacific International Exposition“ in San Francisco ausgestellt waren. Siehe: Juliet James, *Sculpture of the Exposition Palaces and Courts. Descriptive Notes on the Art of the Statuary at the Panama-Pacific International Exposition San Francisco*. H. S. Crocker Company Publishers, San Francisco 1915.
(www.archive.org/stream/sculptureofexpos00jamerich/sculptureofexpos00jamerich_djvu.txt)